

Zeitschrift: Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften

Band: 4 (1820)

Heft: 9

Artikel: Barometer-Beobachtungen : Januar 1821

Autor: E.F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-389310>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

J a n u a r 1 8 2 1.

Mittägliche auf 10⁰. R. reduzierte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	Tage.	Zoll Lin. 100e	Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.	Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.
1	26 2 05	— 4 $\frac{3}{4}$	— 3 $\frac{1}{2}$	17	26 8 75	+ — $\frac{3}{4}$	+ 4 $\frac{1}{4}$
2	1 77	13 $\frac{1}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	18	10 20	— 4 —	1 $\frac{1}{2}$
3	25 11 10	7 $\frac{1}{4}$	+ 1 —	19	10 45	3 $\frac{1}{4}$	— $\frac{1}{2}$
4	11 85	— $\frac{3}{4}$	4 —	20	10 50	4 $\frac{1}{2}$	0
5	11 88	— $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	21	11 68	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
6	10 50	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	22	10 95	5 —	0
7	26 — 78	+ — $\frac{3}{4}$	3 $\frac{3}{4}$	23	10 45	4 $\frac{1}{4}$	+ — $\frac{1}{4}$
8	— 23	— 2 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{1}{4}$	24	9 80	1 $\frac{3}{4}$	— $\frac{1}{4}$
9	25 9 78	1 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$	25	10 35	2 $\frac{1}{2}$	1 —
10	26 — 40	+ — $\frac{3}{4}$	5 $\frac{3}{4}$	26	10 25	3 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{4}$
11	— 05	1 —	4 $\frac{1}{4}$	27	9 28	3 $\frac{3}{4}$	1 —
12	2 75	3 $\frac{3}{4}$	5 $\frac{1}{4}$	28	9 43	5 $\frac{1}{4}$	2 —
13	5 —	3 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{4}$	29	9 43	6 —	2 —
14	— 30	2 —	6 $\frac{1}{4}$	30	10 10	6 $\frac{1}{4}$	2 —
15	7 40	3 $\frac{1}{2}$	5 —	31	10 90	5 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
16	6 48	— — $\frac{1}{2}$	5 —				

Mittlere Temperatur bey Sonnenaufgang = — 20. 48.
n. m. um 2 Uhr = + 1 25.

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.
34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 9 Uhr.	Mittags.	Abends 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Während des Januars	26. 6. 09.	26. 5. 64.	26. 5. 81.	26. 5. 83.

Den 15ten früh um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr circa, wurde hier ein Erdstofs wahrgenommen. Da die Differenz des Barometerstandes vom 14ten Nachmittags bis früh den 15ten in Genf Lin. 5. 5, auf dem St. Bernhardt Lin. 3. 1, und hier Lin. 6. 95 betrug, so erhellet, dafs ungeachtet des sehr beträchtlichen Steigens der Quecksilbersäule, dieses Erdbeben einen nicht grossen Einfluß auf das Barometer hatte; oder dürfte zugegeben werden, dafs dieser Lokaleinflufs sich bis auf Genf hin erstreckt haben sollte, da doch von nirgend woher einige Kunde von Erdbeben oder Sturm eingelangt ist?

Es bestätigt sich also auch hier, dafs die Erdbeben vorzüglich bey stark vermindertem Druck der Atmosphäre Statt finden, nicht aber dafs sie die Ursache desselben sind, da ohnehin bekannt genug ist, dafs sie sich oft bey sogar sehr hohem Barometerstand ereignen, wie z. B. bey demjenigen vom 11ten Merz 1817, das in der ganzen westlichen Schweiz sich äusserte, wo hier das Barometer auf 26. 10. 2. stand. Merkwürdig ist der oben angemerkte Unterschied des Luftdruckes auf dem St. Bernhardt.

Aus den von hiesiger Gesellschaft naturforschender Freunde über dieses Ereignifs eingezogenen Nachrichten geht hervor, dafs es sich von Frutigen und dem südwestlichen Ufer des Thuner-Sees, das Aaren-Thal hinab bis gegen Aarberg ausdehnte. Bereits ist derselben über dieses Phänomenon rapportiert worden; in einem der nächsten No. wird einiges hierüber bekannt gemacht werden.

E. F.